

02

Amann Kaffee/

ALPLA

Florian Amann &

Nicolas Lehner

Bequem und schnell: Die Erfindung der Kaffeekapsel hat den Kaffeegenuss revolutioniert. Und einiges mehr an Abfall erzeugt, denn die üblichen Kapseln, gefertigt aus Aluminium oder Plastik, müssen nach Gebrauch entsprechend entsorgt werden. Darum ist das, was die Vorarlberger Kunststoff-Spezialisten von ALPLA entwickelt haben, eine global wichtige Revolution: Die heimkompostierbare Kaffeekapsel, bestehend aus einem biobasierten Werkstoff und gemahlene Naturfasern der Sonnenblumenschale, kann weltweit die Dinge besser machen. Neuland betritt damit auch Amann: Der Kaffeeröster vertreibt weltweit als Erster seinen fair gehandelten Bio-Kaffee „Compresso Bio Espresso“ in den Kapseln von ALPLA.



Florian Amann studierte in Liechtenstein Entrepreneurship und ist heute Geschäftsführer der Stoll Kaffee AG in Zürich. Gemeinsam mit seinem Vater Peter und seiner Schwester Johanna führt er außerdem die 1993 in Schwarzenberg / Bregenzerwald gegründete Kaffeerösterei Amann Kaffee GmbH.



Nicolas Lehner ist seit 2005 Geschäftsführer des in 46 Ländern tätigen Kunststoffverpackungs-Spezialisten ALPLA. Er studierte Betriebswirtschaft in Innsbruck, war danach mehrere Jahre bei Johnson & Johnson im Marketing tätig und startete 1992 im Verkauf bei ALPLA.

Wie haben sie ihren Partner kennengelernt und seit wann arbeiten sie zusammen?

Florian Amann: ALPLA ist auf uns zugekommen, da sie an der Entwicklung einer neuen Kapsel dran waren und wir eine Abpackanlage für Kapseln in der Rösterei haben. So kam es zu der Kooperation, da wir so immer schnell die neuesten Ergebnisse testen konnten.

Nicolas Lehner: 2017 ging's los. Bislang hatten wir an einer Kaffeekapsel aus PBT-Kunststoff mit sehr guter Sauerstoffbarriere gearbeitet. Wir waren dann damals auf der Suche nach einer nachhaltigen und biologisch abbaubaren Lösung – und gleichzeitig nach jemandem, der uns dabei hilft, die Kaffeekapsel besser zu verstehen, was uns schließlich zu Peter Amann führte. Dort gab es zu der Zeit auch eine PBT-Lösung und ein Vierteljahr später sind wir dann auf die erste biobasierte Lösung umgestiegen, auf BioBPS mit 30 % Sonnenblumenschalen.

Kompostierbare Kaffeekapseln revolutionieren den Markt und schonen die Umwelt: Warum ist nach ihrer Meinung nicht schon viel früher jemand darauf gekommen?

Florian Amann: Das wundert mich ehrlich gesagt auch. Jetzt ist es noch wichtig, den Menschen zu erklären, dass unsere Kapseln heimkompostierbar sind und nicht wie viele anderen Kapseln im Industriekompost entsorgt werden müssen.

Nicolas Lehner: Weil es nicht so einfach ist, eine kompostierbare Kapsel herzustellen, die zugleich über eine hohe Sauerstoffbarriere verfügt. Wir haben es geschafft, eine zertifizierte, heimkompostierbare Kapsel auf den Markt zu bringen, die auch über eine oxische Barriere verfügt. Andere Kapseln sind entweder nur industriell kompostierbar (nach Absprache mit dem Abfallwirtschaftsunternehmen und bei künstlich geschaffenen Umgebungsbedingungen, wie einer Temperatur von 60 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit) oder sie sind heimkompostierbar, dann aber mit einer ungenügenden Sauerstoffbarriere.

Was gab den Ausschlag, zusammenzuarbeiten?

Florian Amann: Die räumliche Nähe, die Bündelung der Kompetenz von ALPLA und unserem Kaffeewissen, so konnten schnell erste Erfolge erzielt werden.

Nicolas Lehner: Das ergab sich einfach, weil es so gut passte. Amann ist der Experte für den Kaffee und die Versiegelung, wir sind der Verpackungsspezialist. Wir hatten die Kapsel, sie den Kaffee – und das Wissen darüber, wie der Kaffee schmecken muss.

Welches ist ihr größter gemeinsamer Erfolg?

Florian Amann: Dass die Kapsel heute am Markt ist und regen Anklang findet.

Nicolas Lehner: Wir haben die Neuerung bei Kunden präsentiert und sie ging buchstäblich durch die Decke. Es war genau das, worauf der Markt gewartet hatte.

Welche Eigenschaft schätzen sie an ihrem Partner?

Florian Amann: Dass wir immer auf Augenhöhe kommunizieren können, obwohl unsere Firmen ja doch leicht unterschiedliche Größen haben. Die Zusammenarbeit mit der Familie Lehner ist wirklich sehr angenehm.

Nicolas Lehner: Florian ist schnell, spontan, hilfsbereit und macht einen super Job. Wir haben zum Beispiel beide über lange Zeit versucht, den Eigengeschmack der Kapsel wegzubekommen. Bei Kaffee ist der Geschmack alles entscheidend, den Geschmack aus der Kapsel zu bekommen war eine der größten Herausforderungen und hat uns viele Nerven gekostet. Diese Herausforderung gemeinsam zu meistern, geht nur in einer sehr guten, partnerschaftlichen Zusammenarbeit – und die haben wir.

Wie können sie ihren Partner zur Weißglut bringen?

Florian Amann: Soweit ich weiß, ist das bisher noch nicht passiert.

Nicolas Lehner: Der Klassiker: Bei Amann ist das Lager leer, sie benötigen dringend Kapseln, wir können sie auf die Schnelle nicht liefern ... wobei bei genauem Hinsehen die Bestellung oft auch viel zu kurzfristig ist ... (lacht)

Worin ergänzen sie sich ganz besonders?

Florian Amann: Ich denke, es ist für uns beide spannend, die unterschiedlichen Blickwinkel zu sehen, wie kleine und große Unternehmen handeln und voneinander lernen können.

Nicolas Lehner: Verpackungs- und Produktionsknowledge trifft Kaffeeknowledge – die perfekte Kombination.

Worin unterscheiden sie sich, (was aber trotzdem Teil des Erfolges ist)?

Florian Amann: In der Unternehmensgröße.

Nicolas Lehner: Die Kombination aus Großkonzern und kleinerem Familienunternehmen ist natürlich auf den ersten Blick ungewöhnlich. Wir sind letztlich aber auch ein familiengeführtes Unternehmen, sind beide in Vorarlberg beheimatet, pflegen den kurzen, direkten Draht und können schnell entscheiden. Wir haben also auch viel gemeinsam und sprechen „die gleiche Sprache“. Peter Amann pflegte am Anfang der Zusammenarbeit immer zu sagen: „Lass uns etwas machen, vom Ländle fürs Ländle“. Damit ist eigentlich alles ausgedrückt.

Was ist ihre größte gemeinsame Motivation, um Dinge noch besser zu machen?

Florian Amann: Ich denke, wir haben mit dieser neuen Kapsel wirklich ein Produkt, welches einen Mehrwert für unsere Umwelt bringt – und das motiviert natürlich sehr.

Nicolas Lehner: Der Erfolg, die Einzigartigkeit des Produkts und das Bestreben, die Kapsel immer noch besser zu machen, sprich den Eigengeschmack komplett zu eliminieren und die Sauerstoffbarriere zu optimieren, um den perfekten Kaffeegeschmack möglichst lang zu konservieren.

Was hindert sie als Duo manchmal daran, Dinge besser zu machen?

Florian Amann: Die Zeit.

Nicolas Lehner: Die Chemie und die Physik! (lacht) Sonst nichts, bislang konnten wir immer alles besser machen.

Was machen sie, wenn beide in einer Sache komplett anderer Meinung sind?

Florian Amann: Wir finden eigentlich immer eine Lösung.
Nicolas Lehner: Gab es bisher noch nicht. Wir haben ein gemeinsames Ziel, bei Unstimmigkeiten oder Unklarheiten setzen wir uns zusammen und diskutieren es aus.

Was ist ihr gemeinsamer Gradmesser für Erfolg (neudeutsch: KPI)?

Florian Amann: Wenn irgendwann diese Kapsel die Hauptkapsel am Markt ist oder unsere Initiative dazu geführt hat, dass die Umweltprobleme der Kaffeekapsel verringert wurden.

Nicolas Lehner: Die hohe Kundenzufriedenheit. Du lieferst einmal aus und es wird nachbestellt, im Handel, der Gastronomie oder im Hotel. Insgesamt eine sehr anspruchsvolle und zum Teil exklusive Kundschaft. Gerade im Bereich Kaffee gibt es keine Kompromisse beim Geschmack.

Was war der letzte Anlass, bei dem sie gemeinsam lachen mussten?

Florian Amann: Als er zu einer Degustation kam und erklärte, er würde momentan Kaffeefasten!

Nicolas Lehner: Ende 2019 haben wir vor Weihnachten die aktuelle Version der Kapsel präsentiert. Amann hat damit zum ersten Mal eine Kapsel erhalten, die komplett entgast ist. Da haben wir uns beide sehr darüber gefreut.

Kann man in einem Familienunternehmen tatsächlich leichter Dinge besser machen?

Florian Amann: Ich denke, der Vorteil des Familienunternehmens liegt im langfristigen Denken und in der schnellen Umsetzung von Ideen.

Nicolas Lehner: Auf jeden Fall, die bürokratischen Wege sind kürzer, dafür kommt aber auch das Feedback umso schneller zurück.

Was wünschen sie ihrem Partner von ganzem Herzen?

Florian Amann: Weiterhin so viel Erfolg und viel Freude mit jeder Tasse Kaffee!

Nicolas Lehner: Erfolg, dass er sich am Markt behauptet und so unkompliziert und innovativ bleibt.